

Motivation zur Mitarbeit und Mitfinanzierung am Almprojekt

H. KARGL

Aus unterschiedlichen Motiven wird in Österreich seit eh und je von den gesellschaftlich gestaltenden Kräften die Ordnung Trennung von Wald und Weide angeregt oder gefordert.

Letztmalig war dies im Arbeitsübereinkommen zur großen Koalition vom 17.12.1990 gefordert.

In der Folge wurden Enqueten und Tagungen durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft und auf Länderebene organisiert - als übereinstimmendes Ergebnis ist die seit langem bekannte Feststellung, daß die Waldweide für Landwirtschaft und Forstwirtschaft nicht erstrebenswert ist, anzusehen.

Neben den agrarpolitischen Ansprüchen und Forderungen werden laufend von den Agrarbehörden Verfahren auf Grund geltender Gesetze oder einvernehmliche Planungen zur Ordnung von Wald und Weide abgewickelt.

In jedem einzelnen Verfahrensfall ist Grundlage weitreichender Nutzungs- und Bewirtschaftungsänderungen ein fundiertes landwirtschaftliches und forstwirtschaftliches Amtsgutachten. Effekte der Waldweide, Weideerträge, Auswirkungen auf forstliche Nutzflächen, Umwandlungskosten in Reinweide (Rodung, Schwendung, Bodenaufbereitung für Weide), Auswirkungen auf die ökologischen Verhältnisse, Höhe der finanziellen Ablösen von Holz- und Weiderechten, betriebswirtschaftliche

Fragen u.ä. sind von den amtlichen Sachverständigen zu erörtern und nachvollziehbar einer fachlichen Bewertung zu unterziehen.

Umfang und räumliche Verteilung der Waldweide in der Steiermark

Die Waldweide hat im Bauern- und privaten Kleinwald nur mehr untergeordnete Bedeutung.

Sie wird jedoch in Form der Einforstungsrechte im Großwald in den nördlichen Landesteilen zum Teil in größerem Umfang ausgeübt.

Mit Stand 1988 sind ca. 70.000 ha Waldweide mit 6.500 Berechtigten bei 86 belasteten Betrieben eingeforstet.

Fachtechnische Verfahrensprobleme

Die Ertragstafeln von DOMES aus 1936 im Salzburger Almgebiet sind bisher die wesentliche Grundlage für Weideertragsberechnungen, wissenschaftliche Arbeiten und Untersuchungen von SPATZ, DIETL, KÖCK, WOHLFARTER, GREIF, SCHWACKHÖFER u.a. werden bei Weideertragsberechnungen durchaus herangezogen. Fundierte Daten belasteter/entlasteter Waldflächen hinsichtlich Zuwachsraten und Verjüngungspotential sind nur selten, und dann kaum wissenschaftlich abgedeckt, verfügbar.

Ausgehend von einer Projektsskizze durch Mitarbeiter der Agrarbezirksbe-

hörde Stainach zum Thema Wald - Weide Trennungsverfahren wurde die BAL Gumpenstein im Wege des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft über Ersuchen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung im Dezember 1991 beauftragt, das Projekt "Fragen der Ordnung von Wald und Weide durch die Erfassung von Futterertrag, Futterqualität in Abhängigkeit von Klima, Vegetation, Boden und deren Entwicklungsdynamik sowie die Auswirkungen auf den Wald" auszuarbeiten.

Die Mitarbeit und Mitfinanzierung dieses Projektes durch das Land Steiermark wurde an die Vorgabe gebunden, Grundlagendaten für land- und forstwirtschaftliche Gutachten im Rahmen agrarbehördlicher Verfahren zu erhalten.

Für die Projektjahre 1992 - 1997 wurden durch das Land Steiermark erbracht:

- Mitarbeit der Fachbeamten der Agrarbezirksbehörden Graz, Leoben und Stainach
- Entschädigungszahlungen an Almbewirtschaftler
- Finanzierung/Vornahme von Analysen
- Ankauf von Bodentemperaturmeßgeräten

Verbunden mit dem Dank an alle an diesem umfangreichen wissenschaftlichen Projekt Beteiligten mögen dessen Ergebnisse und die fachlichen Aussagen letztendlich den berechtigten und verpflichteten Land- und Forstwirten dienen.

